

Algen - was nun ?..

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 29. Mai 2012, 18:05

Hallo miteinander,
ich habe bei meinen Aussaaten verstärktes Algenwachstum festgestellt und befürchte nun einige Ausfälle, wenn das so weiter geht - kann jemand mit Erfahrungen dienen, was ich dagegen tun kann ? Könnte z.B. Kupfersulfat Abhilfe schaffen ?
Sonnige Grüße
Ronny

Beitrag von „Patrick“ vom 29. Mai 2012, 18:38

Hi Ronny, würd mich auch mal interessieren ob es Wege gibt sowas nochmal in den Griff zu bekommen. Ich hab mal erzählt bekommen dass Kupfer die Keimfähigkeit stark herabsetzt also würde ich das nur in Erwägung ziehen wenn bereits alle Samen gekeimt sind. Hab es aber wie gesagt nicht selbst versucht also bin ich nicht sicher ob das stimmt.

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 29. Mai 2012, 20:16

Hallo Patrick,
gekeimt hat eigentlich alles so weit ganz gut, bin mir aber nicht sicher, ob ich es wirklich mit Kupfer versuchen sollte, möchte auf keinen Fall den einen Killer gegen den anderen austauschen. Und zum Pikieren ist es noch zu früh. Vielleicht kennt ja jemand ein "Wundermittel". Für sachdienliche Hinweise besten Dank im Voraus !
Grüße, Ronny

Beitrag von „Volgan“ vom 29. Mai 2012, 23:55

Guten Abend Ronny,

mit den spärlichen Angaben, die Du machst, wird wohl schwerlich jemand ein Wundermittel zur Hand haben. Kannst Du nicht ein oder auch mehrere Fotos von dem Problem machen, mit Angaben über Substrat und allgemeine Bedingungen? Für mich scheint nur klar zu sein, daß genug Licht und zuviel

Feuchtigkeit oder sogar Staunässe vorhanden sind. Von "Mittelchen" würde ich die Finger lassen.

Wenn Du das Problem ein wenig anschaulicher machst, werden sich sicher auch Aussaatspezialisten melden, die Erfahrung mit Algen haben.

à + Volgan

Beitrag von „macmasteri“ vom 30. Mai 2012, 10:10

hallo ronny,

die algen sollten den keimlingen nichts ausmachen (schau mal was die basis vom wurzelaktivator ist).

ich vermute mal, du hast die keimlinge in einem geschlossenen gefäß...

die luft und bodenfeuchte begünstigt das algenwachstum.

ab und zu luft ranlassen, bodenfeuchte etwas senken (gern auch mal trocken werden lassen), das wird den algen nicht gefallen. die kakteen können das locker ab.

kupfersulfat würde ich nicht nehmen.

viele grüße

mario

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 30. Mai 2012, 19:50

Ein Hallo in die Runde !

Hier noch ein in paar Eckpunkte zu den äußeren Bedingungen: Aussaatsubstrat: Bimskies, teilweise noch etwas Kieselgur, abgedeckt mit Blähschiefer; darauf hatte ich die Samen gestreut.

Das Ganze zum Keimen in Wasser angestaut, in das ich zusätzlich etwas gegen Trauermückenlarven eingeträufelt hatte ("Stechmückenfrei").

Mein Fehler war wohl, zwar das Gießwasser abgekocht zu haben, aber die Gefäße, in denen die Töpfchen stehen, nicht auch vorher ausgekocht zu haben - peinlicher Fehler - passiert mir nicht noch einmal!

Standort: Folien-Gwh, halbtags Sonne, zum Schutz vor allzu viel Sonne noch eine Lage Bläschenfolie darüber gehängt; Frischluft kommt genügend ran.

Bis jetzt hat ja alles einwandfrei geklappt: gute Keimung, erste Stacheln, beginnendes Wachstum - nur leider auch beginnendes Algenwachstum.

Die Staunässe habe ich schon heruntergefahren, vielleicht reicht das ja wirklich aus.

Wollte aber lieber nachfragen, bevor es zu spät ist und ich die ganze Schose ins Meer kippen kann.

Besten Dank für Eure bisherigen Antworten !

Grüße
Ronny

Beitrag von „macmasteri“ vom 30. Mai 2012, 20:58

hallo ronny,

abkochen etc. kann man sich sparen, denn algen sind überall und viele arten verbreiten sich über die luft.

sieh die algen eher als hilfreichen indikator. die mögen es nämlich schon feucht, im gegensatz zu den kakteen.

also wenn die algen super wachsen ist es für die kakteen zu nass.

wenn du nun schon die bodenfeuchte gesenkt hast, dann werden es dir die algen übel nehmen und die kakteen danken.

viele grüße

mario

Beitrag von „Stachelbär“ vom 30. Mai 2012, 21:47

Hallo zusammen!

Mit der Senkung der Substratfeuchte kommen zwar keine neuen Algen und Mose mehr aber sie verschwinden deshalb nicht einfach.

Ich würde dir empfehlen das Substrat abtrocknen zu lassen und die Sämlinge in frisches Substrat zu pikieren.

Gruß,

Beitrag von „Volgan“ vom 30. Mai 2012, 21:54

Hi Ronny,

nun will ich doch auch nochmal meinen Senf dazugeben. Zunächst vielen Dank für die Zusatzinfos und die Bilder. Ich hatte aber eine dramatische Situation erwartet, wenn ich die Bilder richtig interpretiere dann ist es nicht halb so schlimm wie ich dachte. Mit dem was Mario schon geschrieben hat, bin ich absolut einverstanden. Die Substratkomponenten kenne ich

nicht aus eigener Erfahrung, aber ich denke, daß da nicht allzuviele Nährstoffe drin sind. Wenn sich die Situation für die Sämlinge verbessert hat, würde ich mit ein wenig Flüssigdünger nachhelfen.

Auf jeden Fall nicht wegkippen - das wird schon.

MfG Volgan

Beitrag von „Ronny30“ vom 30. Mai 2012, 22:14

Hallo Ronny,

also ich hab auch immer wenn ich die Sämlinge etwas abdecke oder auch ganz,und frische Luft dazu kommt Algenbildung.Und ich streu immer ganz feinen Aquarium -Quarzsand auf die Oberfläche,somit ersticken quasi die Algen und die sämlinge wachsen weiter..also bisher hab ich damit sehr gute Erfahrungen gemacht.;

Liebe Grüße Ronny

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 31. Mai 2012, 16:25

Hallo miteinander,

Dank Euch für die nachgereichten Antworten ! Werde nun erstmal schauen, wie sich die Angelegenheit in den nächsten Tagen/Wochen weiter entwickelt und dann gegebenenfalls mit Quarzsand abstreuen oder not-pikieren...was ich eigentlich vermeiden wollte;)

Beste Grüße

Ronny

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 7. Februar 2013, 17:23

Um das Thema noch einmal kurz hervorzukramen,
hier eine Aufnahme aus dem Winterquartier von heute,
die das Schadbild des Algenproblems zeigt...

immer noch alles grün !

Grüße
Ronny

Beitrag von „Pieks“ vom 7. Februar 2013, 17:31

Donnerknispel, züchtest Du etwa Kakteen 🤪 ?

Nee, mal im Ernst: alles bei mir veralgte Substrat ist zwar noch grün, aber nicht mehr aktiv. Sobald alles einmal knochentrocken war, hat das Grünzeuch auch nicht nochmal neu geschadet. Ich hab weniger gegossen, gespannte Luft gabs auch nicht mehr und folglich war Ruhe. Keine Ahnung, ob da noch etwas zu befürchten ist, habe auch nicht auf dem Schirm, welche Art von Dauerform Algen aufweisen. Aber ich denke, solange es nicht zu feucht wird, ist Entspannung der Situation angesagt.

Liebe Grüße,
Tim

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 7. Februar 2013, 19:02

...Ja, einfach mal weniger gießen. Wer hätte das gedacht, bei Kakteen 🙄
Nochmals besten Dank für den Tipp:o

Grüße
Ronny

Beitrag von „muddyliz“ vom 7. Februar 2013, 19:33

Algen können meiner Erfahrung nach eigentlich nur bei sehr jungen Sämlingen zum Problem werden, wenn sie eine dichte Kruste bilden, und wenn man das Substrat oberflächlich austrocknen lässt. Dann kann es passieren, dass die Algenkruste aufreißt, sich an den Rändern hochbiegt und dadurch die kleinen Sämlinge mit den Wurzeln aus dem Substrat aushebt. Ich störe die Algen dann, indem ich mit einem Zahnstocher die Oberfläche zwischen den Sämlingen vorsichtig leicht auflockere und anschließend abtrocknen lasse.

Beitrag von „rudir1962“ vom 7. Februar 2013, 20:45

[Zitat von ochsenziemer](#)

Um das Thema noch einmal kurz hervorzukramen,
hier eine Aufnahme aus dem Winterquartier von heute,
die das Schadbild des Algenproblems zeigt...
immer noch alles grün !

Grüße
Ronny

Hallo Ronny -

Na dann mal viel Spaß beim pikieren 😄

Das kommt auf mich aber auch noch zu -

Hatte auch das problem mit Algen - Habe gerade heute die Feuchtigkeit gesenkt -

Mal sehn wies bei Mir in 6 Monaten aussieht -

Beste grüße

Rudi -